

Ober-Bürger-
elvertr. Bor-
r. B. Jörnfen,
r. Kallmorgen.
Kallmorgen ist
schiffahrt und
auf Lebenszeit
Minister für
Christian VI.
rer Stadt. —
tliche Sitzung.

ebur 1871.
f. keinen Mit-
r zu fördern,
r zu beraten,
Abänderungen
Behörden auf
euchtschaftige
Jahresbeitrag
s. Haupt,
führer und
J. Stihven,

nah 6. Am
her Confession
onen wohnen,
e Anhalt: be-
Jahre in der
e; die Anhalt

55 unter dem
schwendigsten
ieder zu den
e: J. F. C.
reolofführer.
reimann und
mstraße 15d.

det und hat
den gemein-
Wirtschafts-
ihm anver-
wunden be-
stehen Person
1885. Das
Sonn- und
— 7 Uhr, die
; Vereins find
r Borstend
e des Statuts
irector Franz
s. Jorenzen.
ber 1873 aus
inem Schrift-
ector in Ver-
a Verein zu
jedemmal auf
Lüder, dem
T. Stelling,
m Ulrich, G.
h. Jänder, G.
jungen finden
n namentlich
nahme neuer
8 Tage vor
ahme werden
redit-Vereins
der Solidari-
tät Bündigung
am 19. Nov.),
t Schluß des
nen Stamm-
Zugang be-
ammanheits
Verein zählte
zemes Capital
ein Capital
dem alle in
n, diskontirt
sowie Giro-
coupons ein-
n, auch von
6 1/2, 6, 7,

geforderten
Siegesgöttin

einen lebenden Krieger mit dem Lorbeer krönend, von dem Bildhauer
Heinrich Möller-Altona in Dresden. Der Grundstein zu diesem
Denkmal wurde am 23. Juni 1880 gelegt, enthält wurde dasselbe am
10. Jahrestage der Einnahme von Sedan. In den Grundstein wurde
vermauert: Eine Urkunde über die Errichtung des Denkmals, Biographie
des Kaisers, ein Siegeskranz, geschnitten von der Gasse des Vereins deutscher
Kampfgemeinschaften von 1870/71, das Verzeichniß der gefallenen Altonaer, eine
vollständige Sammlung der Kriegs-Depeschen, das Altonaische Adreßbuch
von 1880, sowie folgende Zeitungen: 1) „Altonaer Nachrichten“, 2) „Altonaer
Anzeiger“, 3) „Norddeutsche Reichspost“, 4) „Ostpreussische Nachrichten“, und sämt-
liche Sammelbände. Die Denkschrift findet sich in den „Altonaer Nachrichten“
von 1880 Nr. 145 vollständig abgedruckt. Die Namen der gefallenen Altonaer
nennen 4 Bronzetafeln. (Verzeichnet im Adreßbuch pro 1881).

„Sie Alle verblieben getreu bis in den Tod, sie Alle ruhen seit Jahren
in kühler Erde; ihre Andenken aber, sich fortplanzen von Geschlecht zu Ge-
schlecht, wird alle Zeiten überdauern. Gefallen für's Vaterland“
— so lautet der ihnen gewidmete, inhaltsschwere Nachruf, den hinterbliebenen
Angehörigen zum schmerzlichen Trost, den Mitlebenden zur Mahnung,
den Nachkommen zum leuchtenden Beispiel treu erfüllter Pflicht.

Desinfections-Anstalt, Städtische, siehe im IX. Abschnitt.

Detailisten-Verein von 1872, Altonaer, gegründet August 1872,
vertritt und fördert die Interessen des Kleinhandels. Mitglied kann
jeder hiesige Detailist werden, der ein offenes Ladengeschäft führt. Jahres-
beitrag 3 M. — Beitrittserklärungen nimmt der erste Schriftführer
entgegen. Versammlungs-Local: Tonhalle. — Vorstand: G. H. Oerlen,
Vorsitzender; W. Witte, stellv. Vorsitzender; J. F. A. Stevers, erster Schrift-
führer; F. Busch, zweiter Schriftführer; G. Böhm, Kassier; W. Damm
und Th. Niedemann, Beisitzer.

Dialonissen-Anstalt, Steinstraße 48, eröffnet den 28. December 1867.
Seit 10. März 1875 besitzt die Anstalt Corporationsrechte. § 1 des regie-
rungsamtlich bestätigten Statuts giebt den Zweck der Anstalt an: „Die ev.-luth.
Dialonissen-Anstalt für Schleswig-Holstein zu Altona hat den Zweck, Jung-
frauen wie Wittwen für die Arbeit der weiblichen Dialonie nach apostolischem
Vorbild und in lobereinstimmung mit anderwärts begünstigten derartigen
Anstalten, zunächst namentlich für die Pflege der Kranken und Armen, wobei
für diese Pflege die Unterthätigkeit des Religionsbekenntnisses gemacht wird,
auszubilden und zu verwenden.“ — Aufnahme von Probewertern findet
jedwede Statt; sie haben zu dem Zweck einen Taufschein, einen kurzen selbstge-
schriebenen Lebenslauf, ein Gesundheitsattest, Einwilligung der Eltern und
Zeugnis von ihrem Seelfürer einzubringen. Pastor Th. Schäfer ist Vorsteher der
Anstalt, Steinstr. 46; Oberin: Frä. Glise von dem Büsche-Kessell, Antikatsargt:
Dr. med. Gaspersohn, Turnstr. 33. — Kranke, sowohl Männer als Frauen,
werden jederzeit, soweit die Räumlichkeiten ausreichen, aufgenommen und sind die
Anmeldungen in der Anstalt zu machen unter Beibringung eines ärztlichen
Attestes und irgend eines Legitimationspapiers (z. B. Geburtschein).
Besuchzeit: Sonntag und Mittwoch von 2–4 Uhr. Die Verpflegungs-
kosten, incl. ärztlicher Behandlung und Arzneien, betragen: 1. Classe 6 M.
pro Tag, II. Classe 3 M. pro Tag (zwei Kranke in einem Zimmer), und
III. Classe 1 M. 50 Pf. pro Tag. Die Erhaltungsmittel der Anstalt sind Liebes-
gaben und das sie sich durch ihre eigene Thätigkeit erwirbt. Die Leitung
der Anstalt wird bewirkt durch einen Vorstand, bestehend aus: Johs.
Baur, G. Völsborn; Dr. med. Henop, stellv. Vorsitzender; J. Rod, W. Th.
Reinde; Rechnungsrath Reimke, Buchführer; Director Dr. Schö, Kassier,
und Frä. Glise von dem Büsche-Kessell, sämtlich in Altona. Außerdem:
Propst Peteren-Meldort; Propst Reichen-Otten; Pastor Brodersen-Bargle-
heide; Kirchenrath Rupert-Gutin; Generalsuperintendent Jansen-Kiel; Graf
A. von Bernstorff auf Stintenburg, Geh. Ober-Reg.-Rath in Berlin, Dr. A.
v. Dehn-Hamburg, Graf Carl v. Schimmelmann auf Ahrensburg. —
Das am 13. October 1875 eingeweihte zu seinem Zweck eigens erbaute
Dialonissenmutterhaus ist auf's Zweckmäßigste eingerichtet; die Wohnung
des Anstaltsvorstehers befindet sich auf demselben Grundstück; außerdem die
Küche, das Männer- und das Frauen-Krankenhaus, das Augenklinik, die
Krippe, die Wartschule. (Vergl. über diese Filialen die besonderen Artikel
des Adreßbuchs.) Weitere Filialen sind die Heilanstalt für strophulöse
Kinder im Sockbad, Odesboe und das Kinder-Hospital des weiblichen
Vereins in Altona. Außerdem sind die Dialonissen auf einer Anzahl von
Arbeitsfeldern in Schleswig-Holstein, Gutin und Hamburg rationirt. Die
Zahl sämtlicher Schwestern beträgt 72.

Dispage-Amt, Königl. zur Aufnehmung von Seescheiden etc., Bureau:
Marktstr. 35; conf. Dispageur: Rechtsanwält Otto Wedekind.

Eisenbahn-Gesellschaft, Altona-Kaltenkirchener, eine Actien-Gesell-
schaft zur Betreibung einer am 27. April 1883 concessionirten Eisen-
bahn von Altona nach Kaltenkirchen (36 1/2 Kilometer). Aufsicht:
rath: Rechtsanwalt J. G. Marx Schmidt, Vorsitzender; Senator Dr. Giese,
stellvertretender Vorsitzender; Bankdirector Lindemann-Altona, Privatier
G. von Hilmecore-Altona, Ingenieur Ludw. von Reichmann-Bergeborf, Hof-
besitzer Scherf-Dersdorf, Gemeindevorsteher Donath-Quidborn. Direction:
Oberbaurmeister Adices-Altona, Vorsitzender; Kaufmann J. D. Schütt-
Altona. Betriebsunternehmer v. Kinkel & Lauer-Käfel. Betriebs-Direction
im Stationsgebäude, G. Johannstr. 106. G. Frankenberg, Betriebs-
Director; Steines, Betriebs-Verwalter.

Entbindung-Anstalt, Nordstraße 45. Errichtet 1714; 1812 zur
Königlichen Anstalt erhoben, ging dieselbe am 1. Januar 1873 in städtische
Verwaltung über. Direction: Senator Jörnfen und die Stadtverordneten
Gust. Hell u. J. F. L. Holmberg. — Arzt der Anstalt: Dr. med. Heinr. Wilmann.
— Frau Oederhagen, Ober-Hebamme. — Bis zum Jahre 1874 war diese

Anstalt eine Lehranstalt für Hebammen, welche jetzt nur in der Universitäts-
Stadt Kiel ausgebildet werden. — Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht
täglich bei der Oberhebamme in der Anstalt. Weitere Legitimation, als
Taufschein und eine Bescheinigung über den Aufenthaltssort, ist nicht er-
forderlich. Arme müssen einen Aufnahmeheschein vom Stadtmagistrate
beibringen, mit welchem sich auch dieselben über ihre eigene, wie über die
Heimathsberechtigung ihres Kindes zu verständigen haben.

Der Tarif für Verpflegungskosten und Gebühren ist 1879 abgeändert
worden, derselbe lautet: In 1. Classe (mit eigenem Zimmer) wird bezahlt:
für Verpflegung und Wartung täglich 4 M., und muß für eine eigene
Mutterin, falls solche verlangt wird, extra bezahlt werden, sowie für die
Entbindung 18 M. an die Oberhebamme. — In 2. Classe (zwei in einem
Zimmer) wird für Verpflegung und Wartung täglich 2 M. 50 Pf. und für die
Entbindung an die Oberhebamme 6 M., und in 3. Classe für die auf 10 Tage
berechnete Verpflegung und Wartung 15 M. bezahlt, Auswärtige zahlen 20 M.;
Der Verpflegungssatz wird bei der Anmeldung für 10 Tage vorausbezahlt
und verfallt der Anstalt, wenn dieselbe nicht benutzt wird. Für d. 3. Classe
wird für jeden ferneren Tag 1 M. 50 Pf. berechnet.

**Erbschafts-Steuer-Amt und Stempel-Fiscalat für die Provinz
Schleswig-Holstein.** Das Bureau befindet sich im Gebäude der Provinzial-
Steuer-Direction, Marktstr. 1, 2 Treppen hoch. — Vorstand: Regierungsrath
Provinzial-Stempel-Fiscalt Hansen. — Bureau-Beamte: Provinzial-Steuer-
Secretaire Berthoff, Marx, Sobolewski, Kayser und der Bureau-Hilfsarbeiter
G. Kayser. — Sprechstunden für das Publicum: Vormittags 9–12 Uhr.

Erlass-Commission, Königl. des Loosungsbezirktes Altona.
Militär-Vorstand: Oberleutnant J. D. Schoddaert; Civil-Vorstand:
Oberbürgermeister Adices. Außerordentliche Civil-Mitglieder:
F. Ströck, G. Langhans, W. A. Alberts und W. H. Nissen; deren Stell-
vertreter: P. J. Martens, Ferd. Baden, J. F. Paulsmeyer und G. Jochen.
— Das Bureau des Civil-Vorstandes befindet sich H. Mühlenstr. 90; Vorsteher:
J. J. Jansen, Marktstr. 22.

Die Musterung (das Erlass-Geßchäft), findet alljährlich in der Regel
im März und April statt und haben sich im Musterungstermin diejenigen
Leute einzufinden, welche im Laufe des Jahres ihr 20. Lebensjahr voll-
enden, gleichfalls haben dabeist diejenigen zu erscheinen, welche aus irgend
einem Grunde bei der vorherigen Musterung zurückgestellt oder disponibel
geblieben sind. Die A u s h e b u n g (d. s. O b e r - E r l a s s - G e s c h ä f t)
wird in der Regel im Juni, Juli abgehalten. Die Einberufung zum Mit-
taidienst erfolgt gewöhnlich im Monat November. — Diejenigen Militair-
pflichtigen, welche wegen häuslicher Verhältnisse Anspruch auf Befreiung vom
Militairdienst zu haben vermeinen, müssen ihre desfallsigen Reclamations-
Anträge spätestens 14 Tage vor dem Musterungstermin beim Civil-Vor-
stand der Königl. Erlass-Commission einreichen, und wird über diese An-
träge nach eingehender Prüfung derselben im Musterungstermin entschieden.
Wird eine Reclamation für unbegründet erachtet, so steht dem Betroffenen
innerhalb 14 Tage der Reurs an die Königl. Ober-Erlass-Commission
frei. Reclamationsgesuche, welche in dem Musterungstermin nicht vorge-
legt werden, finden nur dann Berücksichtigung, wenn der Grund der Reclamation
nach der Musterung entstanden. Hierbei wird ganz besonders darauf auf-
merksam gemacht, daß diejenigen Militairpflichtigen, deren Reclamations-
anträge im Musterungstermin für nicht begründet erachtet worden sind,
das Recht verloren haben, ihrer Militairpflicht als Einjährig-Freiwillige
Genüge zu leisten. Diejenigen jungen Leute, welche 1869 geboren sind und
einjährig zu dienen wünschen, haben die Berechtigung dazu nachzusuchen,
und zwar muß das Gesuch spätestens bis zum 1. Februar 1889 bei dem
Civil-Vorstand der Königl. Erlass-Commission eingehen.

Mit Einreichung des Gesuches um diese Berechtigung wird der Anspruch
auf Theilnahme an der Loosung aufgegeben.

Die nachgehenden haben denjenigen Bildungsgrad nachzuweisen, welcher
von einem Schüler der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule
erster Ordnung verlangt wird.

Wer obigen Termin verläßt, verliert den Anspruch auf die Vergünsti-
gung zum einjährigen Dienst.

Den Anträgen ist beizufügen: a) Geburtschein. b) Zeugnis der Orts-
obrigkeit über die moralische Führung. c) Attest des Vaters, resp. Vor-
mundes, in welchem derselbe die Erlaubnis zum einjährigen freiwilligen
Dienst erteilt. Mit dieser Erlaubnis wird die Verpflichtung übernommen,
für Verpflegung, Quartier und Bekleidung des Freiwilligen zu sorgen.

*) Vorlaut des Attestes: Daß ich mit anliegendem Gesuch meines Sohnes N. N. ein-
verstanden, ferner bereit und in der Lage bin, denselben während einer einjährigen activen
Dienstzeit zu betheiligen, auszuweisen und zu verpflegen, bezeugt hiermit — Unterschrift N. N.

Außer der Musterung und dem Ober-Erlass-Geßchäft, finden jährlich,
gewöhnlich im December, Aushebungen für die Kaiserl. Marine (Schiffe-
musterungs-Geßchäft) statt, auf welchen die Militairpflichtigen der männ-
lichen Bevölkerung, auch diejenigen zu erscheinen haben, welche bei dem letzten
Erlass-Geßchäft zur Einstellung bei der Marine als leebefahrene Mannschaften
bezeichnet worden sind. Die Einstellung der Ausgehobenen erfolgt in der
Regel im Anschluß an die Schiffermusterung sofort von der Aushebungs-
station aus.

Stiftungs-Stiftung für alternde Arbeiter. Von dem am 7. April 1851
hier selbst verstorbenen Kaufmann und Bürger Johann Jacob Hinrich Stiefels
ist in seinem Testament vom 24. October 1846 nebst Anhang vom
23. Juni 1849 ein z. 3. hypothekarisch belegtes Capital von 100 000 Mark
Grt. = 120 000 M. beise. Zinsen zunächst noch den Kindern des Stifters
zuließen, zur Gründung eines Pensionsfonds für alternde Arbeiter bestimmt
worden. Die Zinsen dieses Capitals sollen nach dem Ableben der z. 3.
zum Genuß derselben berechtigten Personen verwendet werden, um alternden
Arbeitern und deren Wittwen als Anerkennung bisher treuer Pflichterfüllung
Pensionen in Höhe von jährlich 180 M. zuzuwenden. Die Vertheilung